

Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Mittwoch, den 31. December 1902, nachm. 2 Uhr.

58

1. **Crust Flügel:** Fantasie für Orgel über „Sollt ich meinem Gott nicht singen“, gespielt von Herrn M. Birn.

2. **Crust Flügel:** Altes Weihnachtslied (op. 34).

Es kommt ein Schiff beladen bis an sein' höchsten Bord, es trägt Gott's Sohn voll'r Gnaden, des Vaters ewig's Wort. Das Schiff geht still im Triebe, es trägt ein' theure Last, das Segel ist die Liebe, der heil'ge Geist der Mast. Der Anker haft't auf Erden und das Schiff ist am Land: Gott's Wort thut uns Fleisch werden, der Sohn ist uns gesandt. Zu Bethlehem geboren im Stall ein Kindelein, giebt sich für uns verloren: gelobet muß es sein. Und wer das Kind mit Freuden küssen, umfangen will, der muß vor mit ihm leiden groß' Pein und Marder viel. Darnach mit ihm auch sterben und geistlich aufersteh'n, ewig's Leben zu erwerben, wie an ihm ist gescheh'n.

(Angeblich von Zauler † 1361.)

3. **Oskar Wermann:** Weihnachtslied (op. 127 Nr. 1), vorgetragen von dem Königl. Kammerfänger Herrn Hans Gießen.

Ihr Engel, die in Himmelshele als Boten ihr die Welt durchzieht, o grüßt die dunkle Todeschwelle, die Erde grüßt mit neuem Lied. Der in dem Schooß des Vaters war, nimmt unser Fleisch an: **Wunderbar!**

Des Lebens Räthsel zu entwirren, ihr Weisen, blickt empor zum Stern, und ihr, mit Weihrauch, Gold und Myrrhen, ihr Kön'ge, huldigt eurem Herrn. Der Aufgang aus der Höh' — er naht als Licht der Welt und heißet **Nath.**

Die Wasserwogen sollen brausen, Altären gleich die Berge steh'n, es soll ein stilles, sanftes Sausen durch alle Tannenwälder geh'n, frohlockend rauscht das Todtenfeld, der es betritt, ist **Kraft und Held.**

Schon schimmern allenthalben Kerzen, Verlass'ne tröstend wundersam. Ihr Kinder, kommt und laßt euch Herzen, ihr Hirten, kommt, erkennt das Lamm! Was schwach ist, einsam und verwaist, folgt dem, der **Swigvater** heißt.

Es dürstet alle Welt nach Frieden, die Schuld hat unser Herz entzweit. Wer kann das Schwert zur Sichel schmieden? Und wer verbrennt das blut'ge Kleid? O, komm zu uns, du heil'ger Christ, der du der **Fürst des Friedens** bist.

(Rudolf Kögel nach Jes. 9, 6.)

4. **Gemeinde:** Gesangbuch Nr. 63, 1.

Das Jahr geht still zu Ende, nun sei auch still, mein Herz. In Gottes treue Hände leg' ich nun Freud' und Schmerz und was das Jahr umschlossen, was Gott der Herr nur weiß, die Thränen, die geflossen, die Wunden brennend heiß.

Vorlesung.

5. **Carl Grammann:** Andante cantabile (op. 34) für Violoncello und Harfe, vorgetragen von dem Königl. Kammermusikus Herrn Siegfried Nebelung und der Königl. Kammervirtuosin Frau Melanie Bauer-Ziech.

6. **Franz Liszt:** Psalm 23 für Tenor-Solo, Harfe und Orgel, vorgetragen von Herrn H. Gießen, Frau M. Bauer-Ziech und Herrn M. Birn.

Mein Gott, der ist mein Hirt, wo ich geh' und steh'. Wo er mich führt, wie er mich führt, was fehlt mir je? Jetzt ruh', jetzt lag' ich mich am Bach der Au', auf grünender Au', am kühlenden Bach, im Morgenthau. Dann weckt und führt er mich richtigen Weg's sichern Steg's, mit neuem Muth zu neuem Gut. Und auch im Thal der Nacht, warum fürcht' ich mich? Meines Hirten Stab, meines Hirten Schall, die trösten mich. Und hinter Grau'n und Nacht, im dunkeln Thal, siehe, da steht, Feinde, da seht mein Freudenmahl; seht, Freuden-Deles triest mein lockigt Haar, Becher, du schwebst, Becher, du schäumst, als trunken gar. Gut Heil wird stets um mich sein! Mein Gott, der ist mein Hirt, was fehlt mir je? Immerdar bleib' ich im Haus des Herrn! Mein Gott, der ist mein Hirt!

(Nach Herder.)

7. **Oskar Wermann:** Jahreschlußlied für Chor und Solostimmen (op. 142, Nr. 6).

Chor: Auf dunklen Schwingen senkt sich wieder so ahnungsvoll, so tröstlich mild, des Jahres letzter Abend nieder zum winterlichen Schneegefild; der Abendglocken fromm Geläute tönt hehren Klanges durch die Nacht und predigt, wenn ich's recht mir deute: „Der Herr hat alles wohl gemacht!“

Berrauscht ist nun der bunte Reigen des Jahreslaufs mit Lust und Leid; doch Gottes ew'ge Sterne steigen so tröstlich aus der Dunkelheit, und freundlich winkt aus blauen Höhen der Abendstern in milder Pracht: Ob Jahre kommen, Jahre gehen, der Herr hat alles wohl gemacht.

Solo-Quartett: Habt Dank — wie seid ihr schnell entschunden, ihr Freuden, die das Jahr mir bot! — Fahr hin — nun bist du überwunden, all' dieses Jahres Müh' und Noth! Schlaft wohl, ihr abgeschiednen Lieben! Ob einmal noch der Schmerz erwacht, ein süßer Trost ist mir geblieben: „Der Herr hat alles wohl gemacht!“

Chor: In seinem Schatten ohne Sorge schlummer' ich hinein in's neue Jahr, als Morgenstern erscheint er morgen, der Abendstern mir heute war; mein Pilgerstab ist Gottes Treue, die gnädig mich hierher gebracht. Vom alten Jahr ererbt's das neue: „Der Herr hat alles wohl gemacht!“

(Karl Gerol.)

Zur Nachricht: Sonnabend, den 3. Januar, wird in üblicher Weise nachmittags 2 Uhr Vesper stattfinden.

Druck von Lipsch und Reichardt in Dresden.